

unten zu gemütlich einrichtet und nichts verpassen möchte, verliert schnell die obere Heimat aus den Augen. Wem die Erde mit ihren Gütern, Schätzen und Freuden genug ist, wird wohl kaum mit Paulus sagen: „**Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein**“ (Phil 1,23).

So spricht nur einer, dessen erste Liebe der Herr Jesus ist. Nur ein Pilger, den das Heimweh mit Macht nach oben zieht. Nur einer, den die Sehnsucht nach Jesus nicht mehr zur Ruhe kommen lässt, bis er bei ihm ist. Kennen wir diese Sehnsucht? Wissen wir

etwas von diesem Heimweh? Wenn nicht, ist das kein Grund zur Resignation. Was wir nicht haben, kann Gott uns schenken. Wir dürfen ihn darum bitten. Und nichts schenkt er uns lieber als ein Herz, das seinen Sohn mehr liebt als alles andere. Ein Herz, das bereit ist, für Jesus zu leben, für Jesus zu leiden, und gegebenenfalls für Jesus zu sterben. Und wer nicht weiß, wie er in rechter Weise um mehr Liebe zu Jesus bitten soll, kann es mit Versen aus einem alten Lied tun: 

Mehr lieben möcht ich Dich, hör mein Gebet!
Ich flehe inniglich, ruf früh und spät:
Mehr lieben möcht ich Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich.
Einst suchst ich außer Dir mein Glück und Teil;
doch gabst Du, Jesus, mir Dein volles Heil.
Das ist mehr lieben Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich.
Drückt mich auch Kummer hier, schmerzt Kreuzespein,
soll dies doch für und für mein Wahlspruch sein:
Mehr lieben will ich Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich.

Und wenn mein Herze ringt in großer Not,
wenn Satan auf mich dringt bis an den Tod;
ich will doch lieben Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich.
Endigt sich dann mein Lauf in dieser Zeit,
komm ich zu Dir hinauf, o welche Freud!
Dort werd ich lieben Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich!
In jener Herrlichkeit vor Deinem Thron
trag ich ein weißes Kleid und eine Kron.
Dort werd ich lieben Dich, mehr lieben, Heiland, Dich,
mehr lieben Dich, mehr lieben Dich.
(Heinrich Geerdes-Odinga, 1833-1919)

Die neue Gottheit

Alexander Seibel

Europa im Allgemeinen und Deutschland im Besonderen lieben anscheinend eine neue Gottheit. Er (sie) heißt im Alten Testament Baal. Baal war ein Gott der Fruchtbarkeit und auch verantwortlich für das Wetter bzw. Klima. So sollte er durch die Anrufung seiner Priester in den Tagen des Alten Testaments, besonders um die Zeit Elias, langersehnten Regen bringen.

Zuständig für Fruchtbarkeit konnte man Baal mit allen möglichen Spielarten sexueller Abartigkeiten dienen und erfreuen. Damals war jede Form sexueller bzw. erotischer Perversion durch Liebe zu Baal (1 Kö 14,24) gerechtfertigt. Wichtig war also die „Liebe“, egal zu welchem Geschlecht und welcher Person, egal ob jung oder alt. Für sexuelle Vielfalt beinahe die ideale Gottheit. „*Der Baalsdienst war schrecklich. Sex mit kultischen Prostituierten war Teil der Anbetung. Wenn Baalsanbeter in große Not gerieten, opferten sie ihre Kinder ihrem Gott Baal.*“¹

Hingabe an Baal

Er war (und ist) eine launische Gottheit und verlangt deswegen große Opfer. Israel opferte damals

freiwillig seine Kinder, abgefallen und gesunken ins tiefste Heidentum (Jer 19,5). Als solch einem despotischen Gott konnte man Baal nicht genug auch an Opfern ein schließlich Menschen darbringen.

Der schändliche Baal hat gefressen, was unsere Väter erworben hatten, von unsrer Jugend an, ihre Schafe und Rinder, Söhne und Töchter. (Jer 3,24)

Als Fruchtbarkeitsgott hat Baal den großen Vorzug, dass man ihn mit allen Sinnen anbeten und erleben konnte bzw. kann. Wer den Wunsch hat, „Gott“ mit allen Sinnen wahrzunehmen und angeblich tiefer kennenzulernen, ist bei Europas bzw. Deutschlands neuer Gottheit gut aufgehoben. So erklärte z. B. der „Prophet“ Paul Hopkins bei einem Auftritt in einer Anskar-Gemeinde, man solle Gott bzw. Jesus mit allen Sinnen wahrnehmen. Man könne ihn auch schmecken. Er schmecke nach Karamell-Macchiato.²

Wie man dem biblisch überlieferten „Gottesdienst“ am Berg Karmel (1 Kö 18) entnehmen kann, darf man zur Ehre Baals hüpfen, tanzen, springen usw. sowie mantrahaft Silben ständig wiederholen. Auch Weissagung und Verzückung (Vers 29) stellt sich

dann in dieser modernen „Worshipkultur“ früher oder später ein. Der Erfolg für eine vom Bild und Smartphone geprägte Generation ist garantiert. Der Tanz ums goldene Kalb und Anbetung Baals sind nahe Verwandte. Leider auch mit vielem (wenn auch nicht allem), was heute als moderner Lobpreis dargestellt wird. Diese Glaubenskultur erinnert an die Feststellung des ehemaligen Ethikprofessors Georg Huntemann: „Diese Generation kann einen nüchternen Glaubenswandel nicht mehr ertragen. Sie braucht eine religiöse Sinnlichkeit bzw. sinnliche Religiosität“. Genau das wird ihr heute überreichlich und multikulturell-divers angeboten.

„Märchen“ Gottes?

Die nun heranwachsende Generation vertraut immer weniger dem biblischen Schöpfergott, der durch seinen ewigen Sohn Jesus Christus noch immer ihr Weg, ihre Wahrheit, ja ihr Leben sein will. Entsprechend der biblischen Offenbarung ist er der Herr über das Klima und Wetter. Dazu einige Hinweise:

3 Mose 26,4 so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll sein Gewächs geben und die Bäume auf dem Felde ihre Früchte bringen,

Nahum 1,3 Der HERR ist geduldig und von großer Kraft, vor welchem niemand unschuldig ist; er ist der HERR, des Weg in Wetter und Sturm ist und Gewölke der Staub unter seinen Füßen,

Jeremia 10,12-13 Er hat aber die Erde durch seine Kraft gemacht und den Weltkreis bereitet durch seine Weisheit und den Himmel ausgebreitet durch seinen Verstand. Wenn er donnert, so ist des Wassers die Menge unter dem Himmel, und er zieht die Nebel auf vom Ende der Erde; er macht die Blitze im Regen und lässt den Wind kommen aus seinen Vorratskammern.

Psalms 148,8 Feuer, Hagel, Schnee und Dampf, Sturmwinde, die sein Wort ausrichten;

Hiob 37,9 Von Mittag her kommt Wetter und von Mitternacht Kälte.

Jakobus 5,17-18 Elia war ein Mensch gleich wie wir; und er betete ein Gebet, dass es nicht regnen sollte, und es regnete nicht auf Erden drei Jahre und sechs Monate. Und er betete abermals, und der Himmel gab den Regen, und die Erde brachte ihre Frucht.

Jona 1,4 Da ließ der HERR einen großen Wind aufs Meer kommen, und es erhob sich ein großes Ungewitter auf dem Meer, dass man meinte, das Schiff würde zerbrechen.

Jesaja 29,6 Denn vom HERRN Zebaoth wird Heimsuchung geschehen mit Wetter und Erdbeben und großem Donner, mit Windwirbel und Ungewitter und mit Flammen des verzehrenden Feuers.

Matthäus 16,2-3 Aber er antwortete und sprach: Des Abends sprecht ihr: Es wird ein schöner Tag werden, denn der Himmel ist rot; und des Morgens sprecht ihr: Es wird heute Ungewitter sein, denn

der Himmel ist rot und trübe. Ihr Heuchler! über des Himmels Gestalt könnt ihr urteilen; könnt ihr denn nicht auch über die Zeichen dieser Zeit urteilen?

Aber nein – das ist ja nur, „was die Bibel erzählt“, und „im historischen Kontext zu sehen“, so lautet der Chor moderner Theologen und Politiker – dementsprechend umso mehr frönen Alt und Jung mehrheitlich selbstgebastelten Göttern, ähnlich wie damals (Hos 13,2), jetzt neuzeitlich perfektioniert auch durch KI (Künstliche Intelligenz) und digitale Höchstleistung. Das wird immer raffinierter verfeinert bis hin zum chipvernetzten, teilcomputerisierten „Maschinenmenschen“. Um das Klima zu retten, ist man nicht knausrig, sondern schmeißt buchstäblich Milliarden als wahrhaftige Luftnummer zum Fenster hinaus. Die Opfergabe kann, wie schon erwähnt, für den neuen Wettergott Baal nicht groß genug sein. Auch wenn es einem schadet, schließlich kann angeblich nur die neue Klimagottheit, der wir unseren Lebensstandard und unsere Kinder gerne opfern, die Menschheit vor der drohenden Apokalypse retten. Stefan Aust schrieb zu der in der BRD eingeleiteten Energiewende: „Irgendwann, vielleicht schon bald, wird man über den Windkraftwahn der Deutschen lachen – wenn auch nicht in Deutschland. Es dürfte – von Kriegen abgesehen – das teuerste und nutzloseste Investitionsprogramm aller Zeiten sein. ... Die Windräder, im Durchschnitt etwa eines auf zwölf Quadratkilometern Bodenfläche in Deutschland, sind vor allem rotierende Kirchtürme des Glaubens an die jetzige Form der Energiewende. Ihre Effektivität ist alles in allem eher dürftig.“³

Für diese anspruchsvolle zutiefst heidnische Gottheit gibt es kein Tabu mehr. Immer mehr Jugendliche sind bereit, auf Kinder zu verzichten, um angeblich das Klima zu schonen. Ja, was tut man nicht alles für solch einen kapriziösen Wettergott, sogar das Tabu Kannibalismus wird infrage gestellt: Schließlich könnten wir in dieser Form ebenfalls einen Beitrag zur Klimaretterei leisten, wie auf einmal von einem schwedischen Forscher⁴ behauptet wird. Was zur Zeit Elias Isebel und ihre Priesterinnen waren, sind heute Greta Thunberg und ihre „Fridays for Future“-Bewegung. Ein anscheinend autistisches Kind⁵, geplagt mit Panikphantasien, wird hochstilisiert als Leitfigur für eine wachsende Anhängerschaft unserer neuen Gottheit! Ihre Mitläufer, die neue Klima-Sekte, werden leider auch in ihrem Verhalten immer intoleranter und aggressiver, wie neuerdings die militante „Last Generation“. Hat man früher den Christen vorgeworfen, sie hätten apokalyptische Angstszenerien, überbietet sich inzwischen die säkulare Berichterstattung mit Horrorszenarien. Ja, diese neue Religion ist ebenso dogmatisch wie irrational: Sie bestraft Andersdenkende schnell als Ketzer. Wer seine Knie nicht vor Baal beugt, steht bald unter dem Verdacht, ein Querdenker zu sein. Wird der Begriff „Klimaleugner“ schon bald ähnlich verwerflich wie „Holocaust-Leugner“?

Der offenkundige Klimawandel soll keineswegs in Abrede gestellt werden, die Frage ist nur, ob er *menschengemacht* ist, wie es weltweit auf allen Kanälen heißt. Denn entscheidend für die Wärmeentwicklung ist die Sonnenaktivität und -intensität. Menschengemachte Umwelt- und Luftverschmutzung allerdings ist eine aktuelle Tragödie.

„How dare you?!“

Inzwischen sammeln sich auch jede Menge Schutzmasken als Wegwerfprodukte auf dem Meeresboden an. Eine auf Klimaängste und Panikmodus einzustimmende Generation sollte durch einen offenbar inszenierten Auftritt nun besonders erschrecken und in Furcht geraten. „Wie könnt ihr es wagen!?“ – Diesen Schrei schleuderte ein offensichtlich von irrationalen Ängsten getriebenes Kind namens Greta auf dem UN-Klimagipfel im September 2019 einer ehrfurchtsvoll erstarrten Elite von Politikern entgegen. Nicht etwa „How dare you?!“ die Gesetze Gottes neu zu interpretieren, wie z. B. die Ehe zwischen Mann und Frau, oder eine Reihe neuer phantastischer Geschlechter zu erfinden! Etwas, was uns – biblisch betrachtet – unmittelbar in das Gericht und den kommenden Zorn des allmächtigen und heiligen Gottes katapultiert. Aber vom Zorn und Gericht Gottes vernimmt man auch inzwischen von kirchlicher Seite so gut wie gar nichts mehr. Es ist ja der „liebe Gott“, der uns annimmt und lässt, wie wir sind, Hauptsache, wir sind kirchlich getauft und beerdigt ... Nein, „How dare you?!“ unnötig Kohlendioxid zu produzieren, Emissionsgase zu erzeugen, die unseren Planeten vorgeblich wissenschaftlich fundiert aufheizen und zerstören. Als Folge dieser gezielten Wissenschafts-Propaganda hat man nun Angst vor einem lebenswichtigen Spurengas namens Kohlendioxid. Und im Kampf dagegen legt man buchstäblich eine Luftnummer hin.

Dabei hat die sogenannte Hockeyschläger-Kurve, die darlegen soll, wie mit der Industrialisierung eine kontinuierliche Erwärmung der Atmosphäre durch Kohlendioxid einsetzte, ihren Ursprung in einer Fälschung. Michael Mann hatte diese so anschaulichen und überzeugenden Diagramme, Graphiken und Daten erfunden bzw. abgeändert. Er musste schließlich den Vorwurf des Betrugs, erhoben durch einen anderen Klimaforscher, Tim Ball, höchstrichterlich akzeptieren.⁶ Auch waren Hacker schon im Jahre 2009 in den E-Mail-Verkehr des Weltklimarats eingedrungen und konnten zeigen, wie Daten gefälscht und angepasst wurden.⁷ Doch wen kümmern schon in der heutigen, post-faktischen Zeit festgestellte Daten und Fakten? Schließlich hat die neue Klima-Religion ihre unantastbaren Dogmen. Ein Götze und neu erfundener bzw. wiederbelebter Gott benötigt weder Wissenschaft noch Vernunft, wie besonders die westliche Gender-Ideologie sehr eindrücklich vor unseren Augen demonstriert. Hauptsache, wir können weiterhin um unsere sinnlichen Götzen und goldenen Kälber tanzen und unsere entarteten Lüste

feiern.⁸ Hauptsache, wir können einen grausamen Moloch befriedigen. Womöglich war ein Vorspiel kommender Katastrophen das, was sich in Kambodscha nach der Machtübernahme von Pol Pot, 1975 bis 1979, abspielte. Es war der schlimmste Genozid der Neuzeit. Von acht Millionen Einwohnern wurden damals etwa drei Millionen Kambodschaner in schrecklicher Weise gefoltert und getötet. Noch dazu in Friedenszeiten. Pol Pot war einer der Ersten, der die traditionelle Elternrolle als reaktionär betrachtete und deren Abschaffung buchstäblich gnadenlos in die Tat umsetzte. Die Kinder durften während seiner vierjährigen Schreckensherrschaft Vater und Mutter nicht mehr als solche ansprechen. Technische Erfindungen waren für ihn in erster Linie Symbole westlicher Dekadenz. Zurück in die Agrarwirtschaft, zurück in die Steinzeit.

Die Vorläufer der heutigen Grünen waren in der Bundesrepublik begeistert von dieser ökosozialistischen Planwirtschaft und machten in den 1970er-Jahren große Propaganda für diesen Diktator und seine Ideologie. Ja, Baal ist ein unersättlich grausamer Götze. Eine Riege von in Allmachtsfantasien umgetriebenen soziopathischen Menschen meint ernsthaft, von Deutschland und Europa aus das Klima und diese Welt vorbildhaft retten zu können. Nicht nur das, ein Club der Egomane und Multimilliardäre sieht sich auch berufen, den neuen, transhumanistischen Menschen mit Zugaben künstlicher Intelligenz zu schaffen. Selber sehen sie sich wie neue Götter.⁹ Ähnlich wie beim Turmbau zu Babel trägt sie die Überzeugung: „Wir schaffen das“ und uns ist nichts unmöglich. Das Ende ist (biblisch bezeugt) bekannt.

Frühe Warnung ...

Es ist schon einige Jahrzehnte her, da sagte Pfarrer Wilhelm Busch in Anlehnung an Jeremia 2,19: **Und du Deutschland musst innerwerden und erfahren, was es für Jammer und Herzeleid bringt, den HERRN, deinen Gott, zu verlassen und ihn nicht zu fürchten, spricht Gott, der HERR Zebaoth.** Als Kinder Gottes dürfen wir bei alledem Trost und Hoffnung haben. Nach dem Ende der Sintflut sagte Gott (1 Mo 8,21-22): **Ich will hinfort nicht mehr die Erde verfluchen um der Menschen willen; denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. Und ich will hinfort nicht mehr schlagen alles, was da lebt, wie ich getan habe. Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.**

Doch auch das ist nur das Vorletzte, wie es Dietrich Bonhoeffer bezeichnete. Wir haben eine lebendige Hoffnung als gewisse Zuversicht, die nicht in den sichtbaren Gegebenheiten dieser vergänglichen Schöpfung zu finden ist (2 Kor 4,18), sondern in den zeitlos-ewigen Verheißungen des wahrhaftigen Gottes. Je mehr sich diese traurigen Ereignisse in der heutigen Welt beschleunigen, desto größer erscheint

die unerschütterliche Verheißung unseres ewigen Erlösers, der uns deutlich daran erinnert und aufruft, auf Ihn zu blicken (Lk 21,28): **Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht.** Dazu die fast noch größere Zusage der Glaubensgewissheit (2 Kor 5,1): **Denn wir wissen: wenn unser irdisches Haus, diese Hütte, abgebrochen wird, so haben wir einen Bau, von Gott erbaut, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel.** †

Siehe auch <https://www.alexanderseibel.de>

Quellenangaben:

¹ Doyle Klaassen, *Bibel und Stress - In bester Gesellschaft*, IDEA, 40.2022, S. 27

² www.youtube.com/watch?v=pA-39GYOp7U

³ www.journalistenwatch.com/2019/06/02/stefan-aust-idee/?fbclid=IwAR1dNIYUJfIB2dpWLoSwhyLqIpAdYxf_pZRZuejftVOABvR4sszb4EfkRw

⁴ uncutnews.ch/schwedischer-forscher-schlaegt-kannibalismus-zur-bekaempfung-des-klimawandels-vor/

⁵ www.zeit.de/2019/18/greta-thunberg-asperger-erkrankung-eltern-buch

⁶ www.tichyseinblick.de/kolumnen/neue-wege/gericht-urteilt-gegen-den-schoepfer-des-klimawandel-hockeyschlaegers/

⁷ www.pi-news.net/2009/11/hacker-entlarven-klimaluege/

⁸ www.idea.de/artikel/die-wahren-inhalte-der-regenbogenkultur

⁹ www.bitchute.com/video/EXBb7EtuLVJ8/

Berichte und Kommentare

Politik

Ukraine – Schlachtfeld für Freiheit?

Professor Graham E. Fuller war vor seiner Pensionierung Vizepräsident des National Intelligence Council (NIC) in den USA. Zum Ukraine-Krieg äußerte sich der Ex-Geheimdienstleiter vor einiger Zeit so: „Der Krieg in der Ukraine hat sich nun lange genug hingezogen, um erste klare Tendenzen zu erkennen. Zuerst zwei grundlegende Tatsachen:

1. Putin ist dafür zu verurteilen, dass er diesen Krieg angezettelt hat – wie praktisch jeder Führer, der einen Krieg anzettelt. Putin kann als Kriegsverbrecher bezeichnet werden – in guter Gesellschaft mit George W. Bush, der allerdings weitaus mehr Menschen getötet hat als Putin.

2. Eine zweite Verurteilung gebührt den USA (und der NATO), die fahrlässig oder absichtlich einen Krieg mit Russland provoziert haben, indem sie ihre feindselige militärische Organisation trotz Moskaus wiederholter Warnungen vor der Überschreitung roter Linien unerbittlich bis vor die Tore Russlands getrieben haben.“

Beide Seiten missachten konsequent das neutestamentliche Gebot: „**Einer achte den anderen höher als sich selbst.**“ U. v. m. Weder am russischen Wesen (Putin: „Das Gute kann auch mit Gewalt ausgebreitet werden“)

wird die Welt genesen noch am westlich-liberal-kapitalistischen, multikulturellen System ... Alle Verantwortlichen auf beiden Seiten stehen vor dem einen, allmächtigen Gott, der zu Seiner Zeit jeden nach seinen Werken gerecht richtet und der allein Frieden schenken kann. Doch wer in den Medien, wer von den politischen Entscheidern will ihn wirklich hören und beim Wort nehmen? Beten wir darum! bl

Politisch-gesellschaftlich alles queer?

Beispiele aus dem Koalitionsvertrag in NRW:

- „Wir werden uns auf allen Ebenen für die Förderung von **Kinderwunschbehandlung** und deren Ausweitung auch auf lesbische Paare einsetzen.“
- „Ungewollt Schwangere benötigen schnelle Informationen und Beratung, sowohl zu den Möglichkeiten der Unterstützung, falls ein Kind geboren wird, **wie auch zu operativen und medikamentösen Abbrüchen.**“

... aus dem Koalitionsvertrag in Schleswig-Holstein:

- „Queerpolitik betrifft alle Menschen.“
- „Dabei müssen auch die rechtlichen Rahmenbedingungen im Hinblick auf die Vielfalt der Lebens- und Familienformen und dem **Wunsch gleichgeschlechtlicher Partnerinnen und Partner, eine Familie zu**

gründen, vom Bund angegangen werden, insbesondere bei der rechtlichen Elternstellung.“

- „Wir werden gemeinsam mit Verbänden und Institutionen einen **Beratungs- und Handlungsleitfaden für den Umgang mit trans*, inter* und nicht-binären Schülerinnen und Schülern** zur affirmativen und unterstützenden Begleitung ihrer Transition erarbeiten.“
- „Wir wollen, dass Behörden **geschlechtersensibel kommunizieren.**“

Sven Lehmann, der „Queerbeauftragte der Bundesregierung“, legte im Herbst den **Aktionsplan der Bundesregierung für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt** mit folgender Präambel vor:

„Alle Menschen sollen gleichberechtigt, frei, sicher und selbstbestimmt an der Gesellschaft teilhaben. Damit dies auch für Lesben, Schwule, Bisexuelle, trans- und intergeschlechtliche sowie andere queere Menschen (LSBTIQ) möglich ist, sieht sich die Bundesregierung in der Verantwortung für eine aktive Politik gegen Diskriminierung und für die Akzeptanz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt.*

Um Queerfeindlichkeit entgegenzuwirken, verabschiedet die Bundesregierung folgenden bundesweiten Aktionsplan für Akzeptanz und Schutz sexueller und geschlechtlicher Vielfalt. Er enthält Empfehlungen für Maßnahmen